

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierzehnjährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltseite berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Br. 87.

Freitag, den 21. Juli 1905.

4. Jahrgang.

Verkündliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 20. Juli 1905.

Ein Geschäftsmann hatte Waren, die den Wert von 1078 M. hatten, für 420 M. gekauft. Hinterher stellte es sich jedoch heraus, daß die Waren gestohlen waren. Der Eigentümer verlangte nun Entschädigung von dem Käufer. Das Gericht verurteilte den Käufer auch zur Strafeleistung und das Oberlandesgericht Hamburg bestätigte das Urteil. Es stellte fest, daß ein Geschäftsmann, dem Waren zu Schleuderpreisen angeboten würden, sich zuvor die Herkunft der Ware und über die Möglichkeit des Erwerbs erkundigen müsse.

Die Länge der deutschen Eisenbahnen stand nach dem Stande am 1. Mai 1905 insgesamt 56267 Kilometer, von denen 2523 Kilometer Staatsbahnen und 852 Kilometer Privatbahnen, zusammen 33375 Kilometer als Hauptbahnen betrieben wurden. Die Staatsbahnen hatten eine Länge von circa 1155 Kilometern, 50266 Kilometer waren schmalspurig und 889 Kilometer schmalspurig, die Privatbahnen umfaßten 5112 Kilometer, darüber waren 3978 Kilometer voll- und 1134 Kilometer schmalspurig. Auf die einzelnen Bundesstaaten verteilen sich die Staatsbahnen folgendermaßen: Preußen-Hessen 34279 Kilometer, Bayern 6382 Kilometer, Sachsen 3146 Kilometer, Württemberg 1962 Kilometer, Baden 1640 Kilometer, Mecklenburg 1094 Kilometer, Oldenburg 584 Kilometer, Elsaß-Lothringen 2017 Kilometer, und die Rgl. Militärbahn 71 Kilometer. Während die preußisch-hessischen Staatsbahnen insgesamt nur 254 Kilometer schmalspurig betrieben werden, besitzt das zehnmal kleinere sächsische Staatsbahnhnetz deren 422 Kilometer, Württemberg hatte nur 101 Kilometer, Elsaß-Lothringen 77 Kilometer und Bayern 35 Kilometer Schmalspurbahnen.

Dresden. In schloßruntem Zustand lag am Sonntag auf der Ziegelstraße ein 28 Jahre alter Mann anstatt in das Bett durch ein Fenster auf ein Glasdach, durchbrach dieses und fiel zwei Stockwerke tief in eine Eishockomone. Der Arzt stellte einen Schädelbruch und schwere Fleischwunden fest und übernahm die Überführung des Verunglückten in das Johannistädter Krankenhaus.

Auf der Schäferstraße kam am Sonnabend ein Arbeiter beim Abprügeln von einem voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen in voller Fahrt und blieb bestimmtlos liegen. Beide Passanten trugen den Mann, der am Kopfe mehrere Verletzungen erlitten hatte, in eine Hausschlucht, wo er sich wieder so weit erholte, daß er sich in seine Wohnung begeben konnte.

Für die Verwaltung der städtischen Straßenbahn ist nunmehr seitens des Rates ein Straßenbaunauschuß eingesetzt worden, der besteht aus 6 Ratsherren und Stadtverordneten.

Am Montag verunglückte ein junges Mädchen, das sich nach seiner Arbeitsstätte begeben wollte, dadurch schwer, daß es versuchte, auf einem in vollem Gange befindlichen Straßenbahnwagen zu springen. Es erlitt leichte Verletzungen.

Niedersedlitz. Die Freie Vereinigung der Freiwilligen Feuerwehren zwischen Dresden und Böhmen hielt unter dem Kommando ihres Führers, Herrn Brandmeister Dr. Grägemüller, eine Sanitätsübung ab, der anderen der Herr Amtshauptmann der Regierungsrat v. Traushaar bewohnte. Bei der Übung beteiligten sich die Sanitätsabteilungen der Wehren zu Laubegast, Leuben, Döbeln, Niedersedlitz, Klein- und Großschönfeld und andere. Als Ort galt der Bahnhof zu Niedersedlitz. Es wurde ein Unfallunfall angenommen. Demzufolge lagerten an der Unfallstelle verstreut zahlreiche Verunglückte. In kurzer Zeit wurden alle Radler namens Storch. Dieser fuhr auf der

diese Verletzten verbunden und mit Tragbahnen in die Eisenbahnwagen befördert. Hier nahmen die Herren Dr. Groß aus Niedersedlitz und Dr. Hoffmann aus Leuben die Begutachtung des Gesetzesten vor und sprachen sich über die Ergebnisse in der an die Übung sich anschließenden Versammlung im Gasthofe zu Niedersedlitz anerkannt aus.

Hainsberg. Auf der Schmalspurenbahn Hainsberg-Ripdorf laufen jetzt zwei Personenwagen neuer Bauart. Sie sind, ähnlich den Wagen vierten Klasse, mit Uebergängen an den Stirnen versehen, so daß für die Schaffner eine Gefahr des Absturzens beim Übergehn auf den Nachbarwagen nicht mehr besteht. Jetzt müssen die Schaffner vom Trittbrett des einen auf das Trittbrett des nächsten Wagens übersteigen.

Weinböhla. In der Nacht zum Sonntag ist es gelungen, des Brandstifters, welcher Weinböhla seit längerer Zeit in einste Beunruhigung versetzt hatte, habhaft zu werden. Der Verhaftete ist der dort wohnhafe 22 Jahre alte Steingutfabrikarbeiter Ernst Richard Fritzsche. Fritzsche wurde von den Wirtschaftsbehörden Albin Hermann und Max August Eichler ergriffen, als er gerade im Begriff stand die Scheune des Gutbesitzers Hermann Quittell anzugründen. Bei seiner Verfolgung durch Hermann und Eichler fiel er dem patrouillierenden Gendarmer Schlorke und dem Schuhputzen Rosi und Reichel in die Hände. In der selben Nacht hatte Fritzsche auch die Scheune des Wirtschaftsbesitzers Händel in Brand gesteckt. Das Feuer fand jedoch nicht genug leichtbrennende Nahrung, weshalb es nicht vollständig zum Ausbruch kam und der Fischer erst am frühen Morgen bemerkte, in welcher Gefahr sein Besitztum geschockt hatte. Der Brandstifter, welcher in das Königliche Am'tgericht Meißen eingeliefert aufgenommen ist, hat nach anfänglichem Beugnen eingestanden, die Wirtschaftsgebäude des Gutbesitzers Naumann und die Scheune des Wirtschaftsbesitzers Max Quittell in Brand gesteckt zu haben. Ob die Brandunglück beim Wirtschaftsbesitzer Schlechte und Wirtschaftsbesitzer Melzer ebenfalls auf sein schuldbedantes Konto zu setzen sind wird die Untersuchung zeigen.

Bautzen. Bei dem Umbau des hiesigen Theaters ist man beim Grundriss zum Einbau der Kettelanlage in etwa vier Meter Tiefe auf den alten Festungsgraben gestoßen, der früher die alte innere Stadt (außer der steil abfallenden Westseite) umzog. Den Erdarbeiten bilden sich infolgedessen ziemliche Schwierigkeiten, da reichlich Schlamm und Wasser vorhanden ist.

Wilsdruff. Ein Unfall wurde am Sonntag Nachmittag auf der Straße von Limbach auf Wilsdruff durch ein Automobil verursacht. Das einem Dresdner Kaufmann gehörige, von mehreren Personen besetzte Automobil überholte das mit fünf Personen besetzte Geschirr des Gutbesitzers Ottomar Fiedler Seelitzstadt. Die Tiere wurden schock, lehnten auf der Straße um und gingen durch. Der Wagen wurde bei der tollen Fahrt umgeworfen und die Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Die Mutter Fiedlers fiel sich dabei den Arm aus, die übrigen Personen kamen ohne wesentliche Verletzungen davon.

Meißen. Trotz Verbots durch Anschlag an einer Tafel fuhr der Zigarrensortierer Emil Lungwitz aus Dresden am Sonntag Abend in Meißen die abschüssige Rosener Straße vom Kirchhofe an hinab. Die Folge davon war, daß der Radfahrer die Herrlichkeit über sein Rad verlor und mit furchtbarer Gewalt an eine Mauer stiech, sodoch er blutend und bewußtlos liegen blieb. Er wurde in das nächstliegende Haus getragen und dann ins Krankenhaus transportiert. Der Verunglückte hat einen Schädelbruch erlitten, der an seinen Aufkommen zwecken läßt. Ein ähnliches Schicksal ereilte einen weiteren Dresdner in der Ausstellung gegeben wird über die Frage: Gelegenheit in Verbindung gebracht wird.

„Wie kann sich ein Soldat vor Strafe und Misshandlung schützen? und außerdem Militärgerichtsurteile enthalten soll.“

Zwickau. Da die hiesigen Saalbesitzer der Aufforderung der Sozialdemokratie ihre Säle allen Parteien zu Versammlungen zur Verfügung zu stellen, nicht entsprochen haben, ist vom Gewerkschaftskontroll und Vorstand des sozialdemokratischen Vereins beschlossen worden, ihren Mitgliedern den Besuch der hiesigen Säle und der Abhaltung von Vergnügungen abzuraten. Es sollen gemeinsame Ausflüge in die Umgebung veranstaltet werden.

Hartmannsdorf. In Hartmannsdorf bei Burgstädt wurde das fünfjährige Kind des Scherers Meinig, welches im Hofe spielte, von einem durchgehenden Geschirr des Gutbesitzers Scheibe daselbst überfahren und sofort getötet. Crottendorf. Jetzt ist auch die Dienstmiliz und das Notzibuch des ehemaligen Polizeiwachtmeisters Schramm in der Nähe der Fundstelle seines Beilaams zu Tage gefördert worden. Beides hat der Verbrecher vergreben. Die 800 bis 700 Mark sind noch nicht gefunden.

Leipzig. Der Gemeindeklasser Karl Otto Stier in Taucha hat in der Zeit vom Mai 1903 bis Ende des Jahres 1904 aus der ihm anvertrauten Kasse insgesamt gegen 3000 Mark unterschlagen und für sich verbraucht. Er wurde vom Schwurgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Der „Hausvater“, das Organ des Pastors Ebeling, hatte mitgeteilt, daß die Disziplinarverhandlung gegen Ebeling auf eine Reihe von Wochen verschoben werden sei. Um nun der Auffassung entgegenzutreten, daß das Landeskonsistorium das Disziplinarverfahren verschleppe, gibt dieses in der „Leipzig“ bekannt, daß es Pastor Ebeling selbst gewesen sei, der durch seinen Bevollmächtigten unter Hinweis auf seinen durch die Gerichtsverhandlung angegriffenen Gesundheitszustand um Aufhebung des Termins, in dem er persönlich zu erscheinen wünsche, nachgezögert habe. Die Hinabschiebung der Verhandlung bis zum 28. August sei nur die erwünschte Folge der durch die Ferienbeurlaubungen geschaffenen Geschäftslage beim Landeskonsistorium.

Meerane. Am Dienstag sind die Arbeiter und Arbeiterinnen der zwei hiesigen größten Färbereibetriebe der Firmen Bornemann und Bafty in den Ausstand getreten, nachdem ein nochmaliger Versuch am Montag, die Bohrschäden zu beheben, erfolglos war. Die Zahl der Ausständigen beträgt 700. Auch in Glashau haben sich die Färbereiarbeiter mehrerer Firmen dem Ausstand angeschlossen.

Zwickau. Durch einen elektrischen Schlag beim Entfernen eines Kapels aus einem Schallkasten wurde der Bergarbeiter Emil Paul Jäpel auf einem Schachte bei Zwickau getötet. Er hinterläßt seine Witwe und vier kleine Kinder.

Reichenbach i. V. Mittwoch Nachmittag wurde die seit dem 25. Juni verschollene vierjährige Tochter Ella der Simonschen Schleute von Bilschukern in einem kleinen Walde auf Mlyauer Rittergutsflur als Leiche aufgefunden. Das Mädchen war vollständig entkleidet, die Schuhe standen neben dem Leichnam, die übrigen Kleidungsstücke fehlten. Zwischen dem Leichnam liegt Selbstmord vor.

Auerbach. Dem Eisengießereibesitzer M. ging die traurige Nachricht zu, daß die Kleider seines Sohnes in Grünau (Kreis Teltow) am Strande des Havel aufgefunden worden seien, und daß Selbstmord oder Unglücksfall vorliegen müsse. M. stand im 19. Lebensjahr. Der Vorfall erregt in Auerbach um so mehr Aufsehen, als M. mit der seit einiger Zeit spurlos verschwundene Weibchen Deltschager verfehlt hat und noch am Abend vor ihrem Verschwinden mit der Vermissten zusammen gewesen sein soll, weshalb ein tragisches Ende mit der An-